



Protokoll Begleitausschuss



Ort: Online
Termin: 28.04.2021
Beginn: 16.00 Uhr
Ende: 18.15 Uhr

Teilnehmende:

Frau Scheffer, Herr Knoth, Frau Brandes, Herr D. Helwig, Herr J. Helwig, Herr Konze, Herr Recke, Herr Schott, Herr Sperlich, Herr Teumer-Weißborn,

Herr Werner, Frau Stiehl, Frau Freudenstein, Frau Wissemann als Koordinierungs- und Fachstelle/federführendes Amt

als Gäste:

Herr Lantzsch, Frau Abraham

Entschuldigt:

Herr Angres, Herr Becker, Frau Jäger, Frau Meißner, Herr Gün, Herr Warlich, Frau Spohr, Frau Römer, Herr Ide

Tagesordnung:

- 1) Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Interessensbekundung
- 3) Vorträge zum Thema „Rechtsextremismus und Demokratiegefährdung im SEK – aktuelle Vorkommnisse
- 4) Diskussion
- 5) Termine und mehr

TOP 1

Frau Scheffer begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Die Beschlussfähigkeit ist ab einer einfachen Mehrheit gegeben, der Ausschuss besteht aus insgesamt 19 Mitgliedern.

Es sind 10 Personen stimmberechtigt, somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

Herr Konze von der Polizeidirektion ist nun offizielles Mitglied des Begleitausschusses.





TOP 2

Herr Werner gibt nochmals einen Überblick, über die in der letzten Sitzung beschlossenen Interessensbekundungen.




Vorliegende IBs

Projekte aus 2020:

1. Melsunger Turngemeinde - „Sport und Demokratie“, Falk Hepprich (Drei-Burgen-Schule)
2. Schwalmgymnasium – Act Now
3. Ex Jugend Melsungen – TAKD
4. GAZ Gudensberg – Voll motiviert
5. Fuldatalschule Melsungen – Homologie-Unterricht mal Anders
6. Fuldatalschule Melsungen – Musikworkshop für Toleranz
7. Ex Kirchenkreis – Wir machen Druck gegen Rechts

Projektanträge 2021:

1. Mobiles Beratungsteam – „Seminar für Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage – Schulen im SEK“, Stefan Wunsch
2. Kirchenkreis Schwalm-Eder/Ehrenamtskoordination - „Toleranz in Taschen“, Daniel Helwig
3. BDP – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland, Steffi Hoffmann
4. Heimat- und Kulturverein Beiseförth – Jüdisches Leben in Beiseförth, Benjamin Giesen und Herr Komiske
5. KuF/Ggn – „Grundschulpass - Eine Reise durch das Land der Demokratie“, Tom Werner
6. BDP – Abschied von den Träumen, Steffi Hoffmann und Phuong Thu Hoang
7. Klaus Döll – Rechtsanwältin Başay-Yildiz im Gespräch, Klaus Döll
8. KuF/Jugendförderung - „Koordination Jugendforum“, Tom Werner
9. KuF/Ggn - „Respekt- und Toleranzpass 2021“, Tom Werner



Das Projekt „Wir machen Druck gegen Rechts“ wurde als im letzten Jahr nicht durchgeführtes Projekt für das Jahr 2021 nochmal befürwortet.

Hier wurde allerdings von falschen Voraussetzungen ausgegangen. Das Projekt konnte im letzten Jahr durchgeführt werden, auf Grund der Corona Pandemie nur im eingeschränkten Rahmen und mit wesentlich weniger Teilnehmern als geplant. Es wurde daher eine Warteliste angelegt. Um für die Teilnehmer, die pandemiebedingt an keinem Workshop teilnehmen konnten, ein neues Angebot zu schaffen, sollte das Projekt im Jahr 2021 nochmals durchgeführt werden.

Lfd.Nr.: 18/2021	Titel: Wir machen Druck gegen Rechts	Beantragte Summe: 2.600,00 €
Entscheidung: 9 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung		Bewilligte Summe: 2.600 €





TOP 3

Es wurden nach den 9 bewilligten Interessensbekundungen keine weiteren Anträge gestellt. Daher soll sich in dieser Sitzung inhaltlichen Themen gewidmet werden, für die zuletzt wenig Zeit war.

Das Thema für die heutige Sitzung lautet: „Rechtsextremismus und Demokratiegefährdung im SEK – aktuelle Vorkommnisse und Gefährdungslagen“

Es werden drei Vorträge gehalten, die die Situation im SEK darstellen und auch ein Vergleich zu der Stadt Kassel gezogen.

Zunächst ist festzuhalten, dass die eigentliche Aufgabe des Projektes Gewalt geht nicht, das Sammeln und Bereitstellen von Informationen ist. Diese werden dann entsprechend aufbereitet und auch im Rahmen eines Monitorings erfasst.

Herr Werner hält zunächst einen Vortrag zu den Themen politisch motivierte Gewalt, Reichsbürger im SEK, Identitäre Bewegung, Haus Richberg im SEK, Meinolf Schönborn und dessen Aktivitäten, Partei die Rechte und die Anastasia Bewegung, die mittlerweile auch im SEK vertreten ist. Der Vortrag ist dem Protokoll als Anlage beigefügt, im Protokoll sind nur die näheren Erläuterungen zu den einzelnen Themen aufgeführt.

Politisch motivierte Gewalt

Aus dem Vortrag von Herrn Werner ist zu erkennen, dass die politisch motivierte Gewalt überwiegend von rechts kommt, die Gewalt von links ist nur gering vorhanden. Daher gibt es für diesen Bereich keine Projekte. Der bundesweite Anstieg der Gewalt von rechts ist unter anderen auf den Anstieg Rechtsextremer und die Einstufung der AfD als rechtsextrem zurückzuführen.

Herr Konze ergänzt, dass die PKS Statistik lediglich die Fälle erfasst, die auch an die Staatsanwaltschaft weitergegeben wurden. Fälle, die nicht zur Anzeige gebracht wurden sind dort nicht berücksichtigt, außerdem ist ein Vorkommnis, welches von mehreren Personen gleichzeitig zur Anzeige gebracht wurden, nur als ein Fall in der Statistik.

Reichsbürger / Selbstverwalter

Die Zahl der Reichsbürger erhöht hat. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Reichsbürger immer größere Bekanntheit erlangen und immer mehr Bürger mit dem System unzufrieden sind. Die Reichsbürger treten in ihrem Wohnumfeld wenig bis gar nicht in Erscheinung und sind teilweise von Außenstehenden gar nicht als Reichsbürger erkennbar. Da sie den Staat nicht anerkennen gibt es vermehrt Vorfälle mit Behörden. Es gibt Kontakte zu Behörden durch Emails, Briefe und Telefonate. Diese werden teilweise sogar aufgezeichnet und anschließend veröffentlicht. Die Reichsbürger wollen vor allem die Mitarbeiter der Behörden einschüchtern. Die Altersgruppe der Jugendlichen spielt bei den Reichsbürgern keine Rolle.



Identitäre Bewegung

Die Identitäre Bewegung ist in der Vergangenheit immer wieder durch Plakat- und Aufkleberaktionen in Erscheinung getreten. Aktuell spielt sie aber keine Rolle mehr. Zudem tritt die Identitäre Bewegung auch selten öffentlich in Erscheinung, sondern bleibt anonym. So ist die Verfolgung wesentlich schwerer.

Anastasiabewegung

Diese Bewegung ist nicht gleich als extreme Bewegung zu erkennen. Sie tritt zunächst nur als alternative Ökologieszene in Erscheinung und die Mitglieder binden sich stark in das Dorfleben ein und erwecken so grundsätzlich einen positiven Eindruck. Auch im SEK gibt es eine Ansiedlung von Anastasiaanhängern.

Des Weiteren bleibt festzuhalten, dass sich auf Grund der Coronapandemie die Alltagsprobleme verstärkt haben. Es gibt vermehrt Angriffe auf Kommunalpolitiker und die Ablehnung gegen das bestehende System nimmt zu. Der Rückhalt der Demokratie fängt an zu bröckeln. Dies bietet Raum für die Verschwörungstheoretiker.

Zu den Verschwörungstheorien hält Frau Stiehl einen Vortrag, dessen Powerpoint-Präsentation Anlage des Protokolls ist.

Im Anschluss hält Herr Lantzsich vom MBT noch einen Vortrag und zieht hier einen Vergleich zur Stadt Kassel.

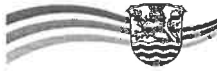
Das mobile Beratungsteam gegen Rechtsextremismus gibt es seit dem Jahr 2003, seit 2008 sind sie Teil des Beratungsnetzwerkes Hessen. Das Team besteht aus 5 Beratern und ist der Volkshochschule Kassel angegliedert. Sie beraten in erster Linie die Zivilgesellschaft im Bereich Rechtsextremismus in ganz Nordhessen.

Situation SEK

Herr Lantzsich führt aus, dass der Rechtsextremist Meinolf Schönborn den SEK verlassen hat und sich nunmehr in einem ehemaligen Hotel im Landkreis Kassel angesiedelt hat. Dort versucht er einen Seminarbetrieb zu installieren und ein „patriotisches“ Wohnprojekt zu gründen. Es haben sich bereits 4 weitere Gleichgesinnte dort angesiedelt. Es werden dort Veranstaltungen organisiert, zu denen bundesweit eingeladen wird. Dies stellt für die Bevölkerung vor Ort ein großes Problem dar.

Zu dem Thema Reichsbürger, aus dem Vortrag von Herrn Werner, trägt Herr Lantzsich noch bei, dass der verstorbene Rechtsextremist Manfred Röder die Reichsbürgerbewegung in den 70er Jahren mitbegründet hat. Die Ansicht, dass das Deutsche Reich noch existiert basiert auf dem Gedanken, dass es nach Kriegsende nie einen Friedensvertrag gegeben hat.

Die Vorkommnisse um die Partei die Rechte haben sich seit den Verurteilungen nach den Vorfällen in Seigertshausen beruhigt.



Kürzlich ist auch der Rechtsterrorist Peter Naumann verstorben, der seinen Wohnsitz in Frielendorf hatte. Dieser hat zwar im SEK kaum eine Rolle gespielt, war aber bundesweit sehr aktiv.

Anastasiabewegung

An das MBT wurden in letzter Zeit auch vermehrt Beratungsanfragen in Bezug auf die Anastasiabewegung gestellt. Diese ist mittlerweile in mehreren Landkreisen in Nordhessen vertreten. Sie bewegt sich vor allem in der alternativen Ökologieszene und bindet sich gern in das dörfliche Leben ein. Der extrem rechte Hintergrund dieser Bewegung ist nicht sofort erkennbar. Im Gegenteil ist man am Anfang eher dankbar für das Engagement im Dorfleben. Es ist zu erkennen, dass dieses Phänomen aber immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Querdenker / Coronaleugner

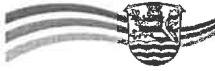
Am 20.03.2021 fand in Kassel eine Demonstration von Querdenkern und Coronaleugnern statt, an der ca. 20.000 Menschen teilgenommen haben. Das MBT hat sich mit dieser Demonstration beschäftigt. Das MBT berät in erster Linie im Bereich des Rechtsextremismus und befasst sich eigentlich nicht mit Querdenkern. Allerdings war gerade bei dieser Demonstration festzustellen, dass ein diverseres Spektrum an Menschen teilgenommen hat. Es haben auch Neonazis teilgenommen von denen sich andere Teilnehmer nicht klar distanziert haben. Zudem gab es auch Übergriffe unter anderem gegen Kinder und Presse. Es ist festzuhalten, dass bei den Querdenkern eine Gewaltbereitschaft vorhanden ist.

Es bleibt allerdings auch festzuhalten, dass die Bewegung der Querdenker kein politisches Programm hat, sie sind lediglich durch das Verweigern der Maske und den Ruf nach Freiheit vereint. Es kann aber auch eine Affinität zu den Verschwörungstheorien festgestellt werden.

An dieser Demonstration haben nicht nur Querdenker und Verschwörungstheoretiker teilgenommen, sondern auch die Schicht des Mittelstandes, die sich auf Grund der aktuellen Einschränkungen und Verbote in ihrer Existenz bedroht fühlen. Diese haben sich auch an die Auflagen (Abstand, Maske) gehalten. Es ist festzustellen, dass in diesem Fall Menschen mit ganz unterschiedlichen Positionen und politischen Hintergründen zusammen agiert haben. Es ist schwierig die Teilnehmer nach ihrer Gesinnung zu differenzieren, eine klare Linie ist ebenfalls nicht zu erkennen. Das macht diese Bewegung gefährlich.

Auch Herr Lantzsch kann bestätigen, dass sich neu geschlossene Protestallianzen gebildet haben. Ein Großteil der Teilnehmer kann als friedlich eingestuft werden, allerdings sind definitiv auch demokratiefeindliche Elemente vorhanden. Rechtsextreme und Verschwörungstheoretiker können sich eingliedern.

Auch in Fritzlar fand am 15.04.2021 eine Versammlung mit ca. 80 Personen statt. Sowie am 25.04.2021 eine unangemeldete Versammlung ohne Einhaltung der Regeln. Zu solchen Veranstaltungen wird in der Regel über Kanäle wie Telegramm oder Instagram aufgerufen. Hier wird zudem ein regelmäßiger Lichterspazierung organisiert. Allerdings gibt es für diese



Protokoll Begleitausschuss



Spaziergänge mittlerweile einen Versammlungsleiter und die Auflagen und Corona-Regeln werden eingehalten.

Weiterhin ist zu erkennen, dass die Querdenker gerne mit Bildern arbeiten. So wurde dazu aufgerufen, Schuhe von Kindern vor Rathäuser zu legen, weil diese durch das Tragen der Maske in ihren Grundrechten eingeschränkt sind. Dies soll eine bildliche Verknüpfung zur NS Zeit darstellen.

Im Anschluss an die Vorträge fand eine Diskussion der Teilnehmer statt.

Grundsätzlich sind Versammlungen von Menschen nicht verboten. Es ist daher schwierig einzuschreiten. Durch den neuen Bußgeldkatalog können allerdings höhere Strafen bei Nichteinhaltung der Regeln gefordert werden.

Allerdings muss auch ein grundsätzlicher Dialog vorhanden bleiben, um den Mittelbereich nicht an die Verschwörungstheoretiker zu verlieren.

Es bleibt festzuhalten, dass die Demokratieförderung die neue große Aufgabe darstellt, denn die Frage ist was aus der aktuellen Lage zurückbleibt, wenn die Corona-Pandemie vorbei ist bzw. ein halbwegs normales gesellschaftliches Leben wieder möglich ist.

Vor allem die Arbeit mit Kinder-Jugendlichen-Eltern-Schule muss intensiviert werden, da diese aktuell nicht vorhanden ist. Viele Jugendliche, denen das entsprechende familiäre Umfeld fehlt fallen aktuell durchs Raster. Der Übergang von Schule zu Beruf funktioniert nicht. Eine aufsuchende Sozialarbeit würde sich hier besonders anbieten.

Es müssen für die Jugendlichen Anhörungsmöglichkeiten geschaffen werden, ohne den Zwang eine regelmäßige Arbeit in Gremien zu leisten und ohne starre Formen. Es können Projekte angeboten werden, um diese Jugendlichen aufzufangen und wieder einzugliedern.

Den Jugendlichen, gerade in den Abschlussklassen, fehlt einfach ein Jahr, es konnten keine Abschlussparties oder ähnliches stattfinden. Hier sollten Möglichkeiten geschaffen werden diese verpassten Parties nachzuholen.

Auch die politischen Parteien müssen neue Ideen entwickeln, um die Demokratie zu stärken und zu fördern. Die Arbeit muss hier auch über Parteigrenzen hinweg erfolgen.

Im Moment sind Tendenzen zur Spaltung der Gesellschaft erkennbar. Es gibt immer mehr Beratungsanfragen, weil enge Freunde und Verwandte in Verschwörungstheorien versinken.

Es bleibt abschließend festzuhalten, dass nach Ende der Corona-Pandemie große Herausforderungen zu bewältigen sind.



TOP 4 Termine

Die nächste BGA Sitzung findet am 08.06.2021 statt. Sollten wieder keine Interessensbekundungen vorliegen, wird die inhaltliche Arbeit fortgesetzt.

Frau Stiehl lädt zu der Veranstaltung "Rechtsextreme Strukturen in Nordhessen? - Was ist dran am Einzeltäter-Narrativ?" 06.05.2021 18.30 Uhr

Frau Scheffer schließt die Sitzung um 18.15 Uhr, bedankt sich bei den Anwesenden.

Kathrin Wissemann